

Leseprobe

FRANÇOIS LOEB (geboren 1940 in Bern), lic. oec. Universität St.Gallen, leitete von 1975 bis 2005 das von seinem aus Freiburg im Breisgau stammenden Urgrossvater gegründete Berner Traditionskaufhaus LOEB.

Nach politischen Mandaten in Gemeinde und Kanton sass er von 1987 bis 1999 im Schweizer Nationalrat. Heute lebt er im Schwarzwald, schreibt und publiziert Kurzgeschichten und Erzählungen. »Buchhandlung zum goldenen Buchstaben« ist sein viertes Buch im Allitera Verlag. Weitere Informationen zum Autor unter www. francois-loeb.com.

Weitere Informationen über den Verlag und sein Programm unter www.allitera.de

Oktober 2015
Allitera Verlag
Ein Verlag der Buch&media GmbH, München
© 2015 Buch&media GmbH, München
ISBN print 978-3-86906-762-9
ISBN ePub 978-3-86906-764-3
ISBN PDF 978-3-86906-763-6
Printed in Germany

Allitera Verlag



DIF VERWANDLUNG

in Käfer, schwarz und schillernd, lebte glücklich in der Buchhandlung von Zillern. Täglich nagte er unbemerkt an dicken, fetten, schmackhaften Buchstaben. Aus Es wurden Fs, aus Bs Ps, aus Ös Os und aus Ts dann Is.

So lebte unser schwarzer Käfer über Jahre in Zillern sein angenehmes, unbeschwertes Käferleben, bis, ja bis er auf ein Buch eines Autors stiess, der Kafka hiess. Bereits der Titel liess ihn erschauern. Bewegte seine Käferseele in einem Masse, die er bisher nie gekannt. Bei dem Inhalt stockte sein Käferherz und hüpfte beinahe aus des Käfers Panzer. Einzig mit äussersten kafkaesken Käferhirnbefehlen holte er sein Herz an seinen Platz zurück, band es mit aus Liebessehnsucht gedrehten und alsdann geschlagenen Stricken in seinem harten Panzer fest.

Die Verwandlung, der Titel der Kurzgeschichte vom Käfer besuchten Buch, liess ihn in schwindelerregende Tiefen blicken – war da nicht ein Faden, dem er zu folgen hatte? Bestand da nicht Geheimes in des Käfers Vergangenheit? Der Vergangenheit seiner Art? Unruhig legte der Käfer von Zillern sich im grossen Buchstaben V des Titels, als sei dieses eine Wiege, schlafen. Träumte, ob des erlittenen

Abgrundschreckens Wirres und wachte angstvoll aus seinem Traum auf.

Sein Panzer schien ihm plötzlich eng. Seine Fühler zwickten, seine Beinchen juckten, sein Buchstabenschlaraffenland, sein Paradies wünschte er sich mit seinem gebundenem Herzen mit aller Kraft zu erhalten. Als er sich erneut auf Buchstabenfuttersuche begab, von Hunger angetrieben, fühlte er, dass sein Käferkopf zu platzen drohte. Es quälte ihn ein Schmerz, wie er ihn noch niemals gespürt hatte. Statt mit dem Fressen zu beginnen, musste er sich auf eine leere Buchseite flach hinlegen. Was hier mit ihm geschah, ängstigte ihn so sehr, dass sein Panzer laut klapperte.

Als seine immer längeren Beine Schien- und Wadenknochen bekamen, seine Flügel abzudorren drohten und er grösser und grösser wurde, erfasste ihn namenlose Panik. Sein Käferleben zu verlieren, nicht mehr als Ungeziefer zu leben, das sich sorgenfrei durch seine Buchstabenwelt nagt -- was war das für eine höllische Vorstellung, einzig einem Alptraum entsprungen!

Als ihm schliesslich ein Menschenkopf gewachsen war, mit seinen quälenden Gedanken und die dunklen Schatten in seiner neuen Seele ihren Platz einnahmen, war der Horror für den Käfer real. Vier der sechs Käferbeine starben ab. Die Zangen, die sich bei der Buchstabenernte als so









hilfreich erwiesen hatten, verwandelten sich in wulstige Lippen, die beim Bewegen unbekannte Laute von sich gaben.

Das friedliche Käferdasein war dahin. Ergriffen wurde unser Käfer von den Höhen und Tiefen des täglichen Menschenseins. Ein Mensch zu werden -- welch ein Schicksal war ihm beschieden! »Oh nein, lass mich mein Käferleben weiter leben«, entrang sich ihm zangenklappernd ein Stossgebet.

Als er in seiner grossen Buchstabenwiege, dem grossen V, aus dem Traum im Traum erwachte, dankte er dem Olymp der Käfer inniglich, dass er nur der Täuschung eines Alptraums erlegen war. Welch Glück, in Zillern sein Käferleben weiter zu führen und buchstabenerntend von der käfervernichtenden Menschlichkeit bewahrt zu sein!

Das Buch »Buchhandlung zum goldenen Buchstaben« von François Loeb dient als Vorlage für den Schreibwettbewerb »Buch-Augen-Blicke«. Alle Informationen zu diesem Wettbewerb finden Sie auf den nächsten Seiten.







Buch-Augen-Blicke



Buch-Augen-Blicke, ein Kürzest-Geschichten-Wettbewerb rund um das Thema »Erlebte Buchhandelsgeschichten« und »Erzählungen über Bücher und Lesende«.

Er wirbt dafür, dass bei Erwachsenen wie auch bei Jüngeren das Erzählen – das (Er)Finden, Schreiben, Vortragen von Geschichten – größeren Raum erhält.

Er beginnt mit der Veröffentlichung des Buches von François Loeb »Buchhandlung zum Goldenen Buchstaben« im Oktober 2015 beim Allitera Verlag. Eine Leseprobe davon finden Sie in diesem Heft.

Der Wettbewerb prämiert die beste Kürzest-Geschichte in zwei Kategorien "Erwachsene« und "Jugendliche« rund um die o.g. Themen. In der Jury werden hochkarätige Autoren und Journalisten wie Guy Krneta, Thomas Raab und Julie Metzdorf sitzen. Der Wettbewerb wird getragen von der ELA-Stiftung Solothurn, die das Sekretariat über die Agentur BUCH CONTACT Freiburg/Berlin stellt und kooperiert mit u. a mit Thalia.



Die Preise:

Wettbewerbspreise für Erwachsene:

1. Preis: So viele Bücher wie eine Person ohne Hilfsmittel

aus einer Thalia Filiale tragen kann

2. Preis: Teilnahme für zwei Personen an einem ein- oder zwei-

tägigen Philosophiekurs innerhalb Deutschlands

3-4. Preis: Gutschein für kreative Mode mit Buchstabenmotiven

einzulösen bei FREItag Fashion Berlin

5-10. Preis: Bücherkisten vom Allitera Verlag

Wettbewerbspreise für Schüler/Jugendliche:

Alle Preise werden vom EUROPA-PARK – Deutschlands größter Freizeitspaß! gestiftet. Gewinnen Sie bis zu zwei aufregende Tagen im EUROPA-PARK in Rust bei Freiburg und erleben Sie viele Überraschungen im 40.Geburtstagsjahr des Vergnügungsparks.

1. Preis: Eine Übernachtung für bis zu vier Personen inkl.

zwei Tagen Parkeintritt

2.- 3. Preis: jeweils 4 Freikarten4.-10. Preis: jeweils 2 Freikarten



Teilnahmebedingungen:

Die Geschichten müssen mit Buch, Buchhandel, Lesen verbunden sein. Die Geschichten, Anekdoten, Witze dürfen selbst erlebt oder erfunden sein. Die Geschichten dürfen noch nicht veröffentlicht worden sein und müssen deutschsprachig sein. Teilnehmen kann jeder Geschichtenschreiber ab der 5. Klasse. Die Geschichten dürfen nicht länger als eine DIN-A4 Seite sein. Bitte anderthalbzeilig schreiben, mit 40 Zeilen pro Seite und einer 10-Punkt-Schriftgröße. Handgeschriebene Beiträge, Bildergeschichten oder Cartoons können nicht berücksichtigt werden. Die Teilnehmer versichern, dass sie selbst Urheber der Geschichte sind. Jeder Teilnehmer kann nur einen Text einreichen und erkennt mit der Anmeldung die Wettbewerbsteilnahmebedingungen an. Die Einsendungen müssen bis zum Einsendeschluss am 30.12.2015 als digitales Dokument (als pdf, doc oder docx) direkt an buchaugenblicke@buchcontact.de gemailt werden

Bitte klar kennzeichnen: Name, Adresse, Telefonnummer, Alter, möglichst auch E-Mail-Adresse sowie Angaben zur eigenen Person. Mit der Teilnahme am Wettbewerb erklären Sie sich einverstanden, dass Ihr Text, Ihr Name oder Ihr Pseudonym als tolino e-Book und/oder als Buch/e-Book im Allitera Verlag publiziert wird, wenn Ihre Geschichte einen Preis gewinnen sollte. Als Teilnehmer sind Sie damit einverstanden, dass Sie uns die Geschichte frei von Rechten Dritter und ohne Vergütungsanspruch für eine in Buchform oder online erscheinende Publikation und für die Darstellung im Internet zu den genannten Bedingungen zur Verfügung stellen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Jurymitglieder bzw. deren Verlage, Mitarbeiter von Thalia, von Allitera, BUCH CONTACT sowie ihre Angehörigen sind von der Teilnahme am Wettbewerb ausgeschlossen.

